№ 1801. Freitag, 3. April. (Morgen-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

Die nächste Nummer dieser Zeitung erscheint des heutigen Festtages wegen morgen Nachmittag.

Deutschland.

Berlin, 1. April. [Die preußisch-belgischen Stipulationen.] Das wichtigste dieser Actenstücke ist das Protocoll. In demselben sprechen die vertragschließenden Regierungen die Absicht aus, dem gegenwärtigen Handel beider Nationen die Rechte der meistbegünstigten Nation zu sichern. Provisorisch und so lange als Preußen, unbeschadet der in Wirksamkeit befindlichen Verträge, die belgischen Waaren die Rechte der Erzeugnisse der meistbegünstigten Nation genießen läßt, wird Belgien den aus Preußen und aus den übrigen mit Preußen in Zoll- und Handelseinigung befindlichen deutschen Staaten herstammenden oder nach diesen Staaten bestimmten Waaren dieselbe Zollbehandlung zu Theil werden lassen, welche nach dem Vertrage vom 23. Juli 1862 die aus Großbritannien herstammenden oder nach diesem Lande bestimmten Waaren genießen oder genießen möchten. Diese Zollbegünstigung, welche sich auch auf Wien erstrecken wird, tritt für uns zehn Tage nach Auswechslung der Ratificationen des abgeschlossenen Schifffahrtsvertrages in Kraft. Ausgeschlossen bleibt allein die neue Tarifirung für Lumpen und Abfälle aller Art zur Papierfabrication und für Halbzeug (Papiermasse), für altes Tauwerk, getheert oder nicht getheert. Im § 3 verpflichten sich die beiden Staaten, die Seestaaten zu einer Vereinigung über ein allgemeines, zur Anwendung zu bringendes Verfahren bei Vermessung der Seeschiffe einzuladen. § 4 stipulirt den eventuellen Beitritt Belgiens zu der mit Frankreich unterm 2. August v. J. abgeschlossenen Eisenbahn-Convention. § 5 behält die Zustimmung der beiderseitigen Landesvertretungen zu diesem Protocolle der Schifffahrtsverträge und der literarischen Convention vor. — Dies „Protocoll" bedarf nach den bestehenden Zollvereinsverträgen nicht der Zustimmung der Zollvereinsstaaten. In der Schifffahrtsvorlage wird Folgendes stipulirt: Die Handels-Marinen beider contrahirenden Theile bleiben beiderseits in jeder Beziehung den nationalen gleichgestellt, vorbehaltlich der der nationalen Fischerei etwa eingeräumten oder noch einzuräumenden Vortheile. Die Nationalität der Schiffe wird beiderseits nach den geltenden Bestimmungen durch Documente festgestellt, welche die competenten Autoritäten den Capitainen 2c. ausstellen. Die vorstehenden Stipulationen finden auf alle Wasserwege, natürliche und künstliche, Anwendung. Nach Art. 8 bleibt die preußische Flagge in Betreff der Erstattung des Scheldezolles nach wie vor der belgischen gleichgestellt. Art. 9. Spätestens von dem Tage ab, wo die Ablösung des Scheldezolles durch ein allgemeines Uebereinkommen gesichert ist, wird: 1) das Tonnengeld in den belgischen Häfen aufgehoben, 2) die Lootsen-Gebühren in den belgischen Häfen und der Schelde, so weit dies von Belgien abhängt, um 20 pCt. für Segelschiffe, um 25 pCt. für remorquirte Schiffe, um 30 pCt. für Dampfschiffe reducirt, endlich 3) die lokalen Taxen der Stadt Antwerpen im Gesammtbetrage herabgesetzt. Artikel 10 behält den Zollvereinsstaaten den Beitritt vor. Artikel 11 setzt die Dauer des Schifffahrtsvertrages auf 12 Jahre fest, mit der üblichen Verlängerungsklausel und einjähriger Kündigungsfrist.

— Der letzte Leitartikel der „Kreuzzeitung" enthält einen „Vorschlag zur Güte", der diesem Blatte, wie es sagt, „von guter Hand" zugeht. Dieser Artikel findet, „daß der jetzige Zustand und der nun so lange schon fortgesetzte Streit über die richtige Auffassung des verhängnißvollen § 99 der Verfassungs-Urkunde von der Art ist, daß die höchsten Interessen des Staats dadurch schwer verletzt und daß das Ansehen unserer Regierung sowohl in Deutschland als auch inmitten der übrigen europäischen Großmächte dadurch fortwährend gelähmt wird." — Um diesen Uebelstand zu vermeiden, schlägt derselbe vor: „die zur Erhaltung der Armee unerläßliche Subsidie ein für alle Mal dergestalt festzustellen, daß dieselbe so lange gilt, bis man sich über eine andere geeinigt hat." Alsdann wären nur das Extraordinarium von dem Abgeordnetenhause alljährlich zu bewilligen. Natürlich findet der Besitzer der guten Hand diesen Vorschlag dermaßen zweckmäßig, daß er ihn nicht allein für die Militairverwaltung, sondern auch für alle übrigen Zweige der Staatsverwaltung durchgeführt wissen will. Auf solche Weise ließe sich allerdings am bequemsten Artikel 99 der Verfassung außer Kraft setzen. Aber nicht allein Artikel 99, sondern auch die ganze Wirksamkeit der Landesvertretung. Mit einem solchen für alle Zeiten festgesetzten Etat wäre das alljährliche Zusammentreten des Abgeordnetenhauses unnöthig gemacht und die Regierung durch diesen Factor der gesetzgebenden Gewalt nicht mehr incommodirt. Bemerkenswerth in diesem Artikel ist noch, daß darin ein nicht bloß wörtliches, sondern auch thatsächliches Entgegenkommen der Regierung in der Militairfrage für unerläßlich erklärt wird.

— Der Redacteur der Berliner Allgemeinen Zeitung, Dr. J. Schmidt, war der Schmähung obrigkeitlicher Anordnungen angeklagt, deren er sich durch Mittheilung einer Rede des Abgeordneten Dr. Frenzel im 2. Wahlbezirke über die Militair-Organisation schuldig gemacht haben sollte. Abgeordneter Frenzel hatte die Organisation als „faul" bezeichnet. In erster Instanz folgte die Freisprechung des Angeklagten und auf die Appellation des Staatsanwalts hat das Kammergericht heute das erste Erkenntniß bestätigt, indem es ausführte, daß objectiv der Inhalt der Rede strafbar sei, daß aber aus den einleitenden Worten der Mittheilung die subjective Absicht und Schuld des Dr. Schmidt nicht gefolgert werden könne.

— Gegen den Abg. van der Leeden, der zwar Rentner, nebenbei aber auch Hauptmann a. D. ist, hat der Ehrenrath des 1. oberschlesischen Infanterie-Regiments wegen einiger im Oderblatte abgedruckter Berichte für den Wahlkreis eine ehrengerichtliche Untersuchung beschlossen. Obgleich kein Abgeordneter während der Sitzungsperiode zur Untersuchung gezogen werden kann, so hat der Ehrenrath doch den Termin zur Verantwortung auf den 30. März anberaumt.

— Aus den verschiedensten Theilen Deutschlands gehen Berichte über eine Feier des 28. März (Jahrestag der deutschen Reichsverfassung von 1849) ein. Bei Gelegenheit derselben wurde überall ein Anerkennungsvotum für das preußische Abgeordnetenhaus abgegeben. — Die Wiener „Presse" theilt mit, daß Frankreich, Oesterreich und England sich dahin geeinigt hätten, deutsche Noten an das Petersburger Cabinet zu übermitteln, in welchen zeitgemäße Reformen für Polen gefordert werden.

— Die Mitglieder des Ausschusses des Nationalvereins befinden sich gegenwärtig hier. Die Herren v. Bennigsen und Metz wohnten der letzten Kammerverhandlung bei.

Frankreich.

Paris, 29. März. Ueber Polen giebt es nicht viel Neues zu berichten. Eine Depesche des Herrn v. Bismarck ist noch nicht eingetroffen, aber die Sprache des „Constitutionnel" läßt schon deutlich genug ersehen, daß sie einen schlechten Empfang finden würde. — Die „Patrie" verspricht geheimnißvoll für bald bestimmtere Aufschlüsse über Frankreichs diplomatische Bemühungen, die übrigens nicht auf den Verträgen von 1815 fußten.

— Der Kaiser wohnte dem gestrigen Wettrennen in Vincennes nicht bei. Unwohlsein soll ihn davon abgehalten haben.

Italien.

— Herr Dr. G. Rasch hat ein Schreiben von dem Oberst Vecchi in Turin erhalten, in welchem das Befinden des Generals Garibaldi als vortrefflich geschildert wird.

Danzig, den 3. April.

* Morgen Abend wird im Gewerbehaussaale eine Vorlesung des Trauerspieles von Lua: „Der Bürgerssohn von Valencia", welches auch früher auf hiesiger Bühne zur Aufführung gekommen ist, stattfinden. Wir machen darauf aufmerksam, daß Frl. Ulrich, so wie mehrere beliebte Mitglieder des hiesigen Stadttheaters ihr Mitwirkung zugesagt haben.

β [Danziger Handwerker-Verein.] Wir berichten noch über einige bisher nicht besprochene Vorträge des vergangenen Monats und können im Ganzen einen Fortschritt des Vereins nicht bloß in der Zahl der Mitglieder (150), sondern auch darin finden, daß an die vielfachen interessanten Vorträge sich meistens eine so lebhafte Debatte anknüpfte, daß diese Gelegenheit, sich in der Conversation dieser Art zu üben, gewiß Vielen eine sehr willkommene ist. Die Bibliothek des Vereins hat sich ebenfalls vermehrt und hat der Vorstand das Recht, ab und zu kleinere Summen zum Bücherankauf aus der allgemeinen Kasse zu verwenden.

Herrn Dr. Liévins treu entworfenes Bild Preußens und Deutschlands bis zur Stiftung der Landwehr war eine vortreffliche Vorschule für das Verständniß des Gemäldes, welches Herr Oberlehrer Bonszermeny am 16. März von der Zeit vor 50 Jahren entwarf; die gewagte, aber entscheidende That Yorks trat mit dem schwächlichen Falle Preußens in ihrer Bedeutendheit hervor und Steins und Fichtes Werk und begeisterndes Wort machte die aufmerksamen Zuhörer empfänglich für den Aufruf „An Mein Volk" und die daraus erwachsene Begeisterung, die ohnehin in dem entschlossenen Willen des Volkes bereits einen festen Grund gewonnen hatte. Den Männern der eisernen Zeit zu Ehren erhob sich die ganze Versammlung und ehrte damit zugleich den Herrn Vortragenden. Einen höchst interessanten und instructiven Vortrag hielt in der Woche vorher Herr Dr. Liévin „Ueber diätetische Irrthümer", in welchem er im Anschluß an die Lehren Moleschotts, K. Vogts u. A. mit richtigem Blicke überall auf die Natur als unsere Lehrmeisterin hinwies und mehrere vielfach verbreitete diätetische Irrthümer bekämpfte. Der von wissenschaftlichem Gehalt getragene Vortrag war mit einer zum Theil humoristischen Färbung versehen und brachte dem Stifter des Handwerkervereins die wohlverdiente Anerkennung. Rechnen wir zu diesen vielseitigen Vorträgen (Herrn Dr Neumanns: „Ueber Gewerbefreiheit und über den Schutz der persönlichen Freiheit nach preußischen Gesetzen") noch die mannigfachen Fragen medicinischer, aërologischer, technischer, allgemein wissenschaftlicher Art, deren Beantwortung sich die Herren Dr. Liévin, Semon, Brandt, Laubert, Bonszermeny, Jacobsen, Dr. Hein, Schulze und viele Gewerbetreibende unterzogen, Hamann, Moritz u. A., so war der letzte Vortrag des Hrn. Mechanikus Jacobsen „Ueber den Stand der heutigen Industrie, durch Experimente erläutert" gewiß Allen eine erfreuliche Gabe, die nicht die Fortschritte der heutigen Technik nach allen Seiten theoretisch und praktisch zugleich verfolgen können. Herr Jacobsen besprach die wichtigsten Erfindungen nach einzelnen Gebieten und schon inmitten des Vortrages wurde die Debatte lebhaft. Aus den der Zucker-Raffinerie, der Spiegel-Fabrikation, der Zündhölzchen-Fabrikation u. a. zum Theil mit der Chemie sich beschäftigenden Gewerben entlehnten Beispielen machte der populäre Vortrag es klar, daß die Erfindungen ebenso einen materiellen wie veredelnden Einfluß auf unser Leben ausüben. Die Erfindung des Wolframsauren Natrons, welches vor Verbrennen der Kleider schützt, wurde mit besonderem Interesse praktisch vergegenwärtigt und an mehren Beispielen zeigte sich die heutige Schnell-Fabrikation. Herr J. setzt seinen Vortrag am 13. d. M. fort, da die Sitzung in der Feiertagswoche ausfällt. Die Frage, ob der Verein im Sommer nur alle 3 Wochen zusammenkommt, ist noch nicht entschieden; viele Mitglieder wünschen eine wöchentliche Zusammenkunft, doch wird der Vorstand mit der General-Versammlung darüber entscheiden. Wie früher, hat auch die musikalische Leistung des Vereins das Ihrige zur Unterhaltung beigetragen und Herrn Hoffmanns Name verdient ebenso bei denen nicht verschwiegen zu werden, die ihre Kräfte dem Verein weihen, der in der Zeit von 2½ Jahren eine Bürgschaft dauernder Existenz gewonnen hat. Das wünschen und hoffen wir von Herzen.

‡ Pr.-Stargardt, 1. April. Gestern wurde dem Dirigenten des hiesigen Gesangvereins Herrn Herr eine Stahlharmonika von den Mitgliedern verehrt, und vereinigten sich dieselben zu einem Abendessen, welches durch Gesang und heitere Unterhaltung gewürzt wurde. — Stargardt wird eine Telegraphenverbindung erhalten. Es sind bereits sämmtliche Gegenstände dazu hier eingetroffen und erwarten wir den Baumeister Herrn Kuhl zur Aufstellung der Telegraphen-Linie, welche von hier nach Bahnhof Pelplin gezogen wird. Die Eröffnung der Linie dürfte in vier Wochen zu erwarten sein.

Uebersicht

der Geschäftsthätigkeit der auf dem Princip der Selbsthilfe beruhenden Vorschuß- und Credit-Vereine in der Provinz Preußen in den Jahren 1860 und 1861 nach den Jahresberichten von Schulze-Delitzsch.

	Sitz des Vereins	Jahr der Stiftung	Zahl der Mitglieder		Summe der gewährten Vorschüsse und Prolongationen		Guthaben (eigenes Vermögen) der Mitglieder	
			1860	1861	1860	1681	1860	1861
					Rℓ.	Rℓ.	Rℓ.	Rℓ.
1	Königsberg	1856	156	216	44012	72716	3192	4655
2	Tilsit	1857	121	142	15366	22422	201	410
3	Danzig*)	1859	217	240	43265	9100	605	898
4	Marienwerder	1859	140	2[illegible]4	14663	35552	421	1288
5	Schlochau	1860	128	149	5060	6861	82	146
6	Thorn	1860	61	112	3257	14598	180	948
7	Lyck	1860	—	85	—	2664	—	314
8	Insterburg	1861	—	156	—	12895	—	891
	Summa		908	1310	125623	165728	4681	9540

*) Vorschußkasse des Innungs-Vereins. Woher pro 1861 die auffallende Abnahme des Geschäfts entstanden ist, ist aus dem Jahresbericht nicht ersichtlich.

Im Jahre 1862 existirten bereits 16 Vorschuß- und Credit-Vereine in der Provinz Preußen, nämlich außer obigen acht noch in Elbing, Goldapp, Graudenz, Gumbinnen, Konitz, Marienburg, Preußisch-Eylau und Strasburg. Dazu treten die neu gegründeten Vereine in Lautenburg, Schwetz und Dirschau. Es wäre wünschenswerth, daß diese Vereine sämmtlich die Resultate ihres Geschäftsbetriebes Herrn Schulze-Delitzsch zur Veröffentlichung in dem Jahresbericht mittheilten. Durch solche Veröffentlichungen würde die erste Grundlage zur Herstellung eines Provinzial-Verbandes für die preußischen Vereine nach Art der schlesischen und sächsischen gewonnen werden.

Viehmarkt.

Berlin, 31. März. (B.- u. H.-Z.) Auf heutigem Viehmarkte wurden aufgetrieben: 1018 Ochsen, 2667 Schweine, [illegible] Hammel und 1111 Kälber. Der Handel mit Rindvieh war heute ein lebhafter, namentlich in guter Waare, die zu besseren Preisen willig von der Hand ging, ordinäre Mittelwaare dagegen blieb ziemlich vernachlässigt und wurde billiger begeben, so daß 100 ℔ 10—11—12—15—16—17 Rℓ. bedangen; mit Schweinen war das Geschäft bis zum Schluß rege und wurden die vorwöchentlichen Preise erzielt, pr. 100 ℔ 15—16 Rℓ.; mit Hammeln ging der Handel flau und mußten Preise um 10 Sgr. pr. Stück ermäßigt werden; mit Kälbern war es mittelmäßig.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Dublin, 23. März: Wm. Bateman, Kahmke; — von West-Hartlepool, 22. März: Mittwoch, Freymuth; in Kiel, 30. März, Ornon, Birckholm; in Zoltkamp, 28. März: Frouwke, Heins; Karsina, Waterborg.

Angekommen von Danzig: In Hull, 24. März: August, Wendt; in Shields, 24. März: Margarethe, Will; — Christian, Petersen; — in Bergen, 11. März: Eduard, Hagelsteen; — 14. März: Marie Friedrick, Haasen; — 20. März: Preußen, Bruhn; — 21. März: Maria Dorothea, Kock; — in Christiania, 22. März: Caroline, Thede.

Clarirt nach Danzig: in Copenhagen, 27. März: Alwina, Töpper; — 28. März: Bettine, Harder.

Familien-Nachrichten.

Geburten: Ein Sohn: Herrn C. H. Hornemann (Danzig); Herrn Controleur Benwitz (Danzig); Herrn Kreissecretär Matz (Gerdauen); Herrn Schrempf (Zinten); Herrn L. Riebensahm (Neuenburg); Herrn Justizrath Stern (Labiau); Herrn Theodor Hofrichter (Königsberg); Herrn R. Schulz (Marienburg). — Eine Tochter: Herrn R. Lamprecht (Gumbinnen); Herrn A. v. Hoven (Reimansfelde); Herrn R. Friedländer (Elbing); Herrn C. H. Hellmann (Königsberg); Herrn Geometer A. Frank (Domnau); Herrn J. Schröder (Königsberg); Herrn Hauptmann v. Bolschwing (Köln); Herrn Geometer H. v. Borell (Braunsberg); Herrn Böhling (St. Petersburg); Herrn Hauptmann v. d. Gröben (Königsberg).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Angekommene Fremde am 2. April.

Schmelzers Hotel: Rittergutsbes. Brauns a. Garden, Sahlfeldt a. Peterkau und v. Schrackenburg a. Koslau. Fabrikbes. Conradi a. Glauchau. Mause a. Altwasser, Michel a. Mainz, Joachimsohn a. Koliebken, Appmann a. Berlin, Krause a. Frankfurt a. O., Struve a. Mecklenburg u. Wedigera. Minden.

Walter's Hotel: Rittergutsbes. v. Hoon a. Reimannsfelde und Knoff a. Pranzschin. Hauptmann Blankenburg a. Gr. Neuhoff. Rentier Bahn a. Marly. Architect Büttner a. Mainz. Gutspächter Wendland a. Mestin. Kaufl. Döring a. Marienburg, Schmidt a. Magdeburg, Kindermann a. Stettin, Heger a. Königsberg, Behrend a. Marienburg. Kunstgärtner Wenzel a. Muskau.

Deutsches Haus: Restaurateur Lentz a. Kahlbude. Student Borzenski a. Elbing. Administrator Grünert a. Ferchen. Kaufl. Murman a. Stolpe und Treichel a. Königsberg. Hofbes. Koschnick a. Neuhoff. Agent Friedmann a. Bromberg.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 1. April 1863 sind an demselben Tage die in Danzig bestehenden Handelsniederlassungen nachbenannter ebendaselbst wohnhafter Kaufleute unter den dabei bemerkten Nummern und Firmen in das diesseitige Handels-(Firmen-)Register eingetragen:

No. 539. (Bäcker) Eduard Heinrich Bahl — Firma:
E. Bahl,

No. 540. Oscar Gustav Schultz — Firma:
Oscar Schultz,

No. 541. Eduard Aron Sternfeld — Firma:
Eduard Sternfeld,

No. 542. (Holzcapt) Carl Heinrich Müller — Firma:
C. H. Müller.

Danzig, den 1. April 1863.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.
v. Groddeck. [56]

Proclama.

Es ist das Aufgebot folgender Hypotheken-Documente resp. Hypotheken-Posten beantragt:

1) Des Hypotheken-Documents über die auf dem Grundstücke Struszmühle No. 1, sub Rubrica III. No. 2 ex decreto vom 21. Februar 1826 eingetragenen 200 Thlr., welche der damalige Besitzer Andreas Podzynski nach dem Vergleiche vom 15. December 1820, dem Joseph Podzynski an Erbtheil rückständig geblieben, bestehend aus copia vidimata des Vergleiches nebst Hypothekenschein und Eintragungsvermerk;
2) des Hypotheken-Documents über die auf den Grundstücken Gremboczyn No. 19 und 40 für Johann Huse aus dem Erbrezesse vom 13. October 1832 ex decreto vom 14. December 1838 eingetragenen 23 Thlr. 7 Sgr. 9⁶/₇ Pf. Erbtheil, bestehend aus einer Ausfertigung des Rezesses nebst Hypotheken-Schein und Eintragungsvermerk;
3) des Hypotheken-Documents über die auf dem Grundstücke Folgowo No. 8 sub Rubrica III No. 3 a und b, für die Geschwister Hubert und Peter Kyjewski auf Grund des Valentin Kyjewski'schen Erbrezesses vom 18. September 1833 ex decreto vom 6. December ejusd. eingetragenen zwei Mal 172 Thlr. 14 Sgr. 9 Pf. Erbtheil, bestehend aus einer Ausfertigung des bezeichneten Erbrezesses nebst Hypothekenschein und Eintragungsvermerk;
4) der auf den Grundstücken Mocker No. 31 und 308 für den Kutscher Franz Bilinski früher in Thorn auf Grund der Notariats-Obligation vom 20. Januar 1854 ex decreto vom 9. Februar ejusd. eingetragenen Darlehnsforderung von 50 Thlr. nebst Zinsen, welche der Besitzer des Grundstücks Mocker No. 308, der Schlossermeister Kurowski, dem Gläubiger bezahlt haben will;
5) der auf dem Grundstücke Mocker No. 31, für die Anna Cunigunde Abczynska, demnächst verehelicht an den Schiffsgehilfen Lorenz Dziwulski, aus dem Jacob Abczynski'schen Erbrezesse vom 25. Mai 1839 ex decreto vom 13. Juni 1840 eingetragenen Erbtheilsforderung von 31 Thlr. 7 Sgr. 3 Pf., welche nach der Behauptung des Besitzers Johann Koziczkowski bereits bezahlt sein soll;
6) der auf dem Grundstücke Mocker No. 216 für die Wittwe Henriette Caro geb. Liedtke aus dem Vertrage vom 19. März 1838 ex decreto vom 27. März 1838 eingetragenen Kaufgelderrest-Forderung von 200 Thlr. nebst 6 pCt Zinsen und 60 Scheffel Kartoffeln, welche der frühere Besitzer David Brede bereits getilgt haben soll.

Alle Diejenigen, welche auf die sub No. 1—3 bezeichneten Posten und die darüber ausgestellten Instrumente als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Anspruch zu machen haben, sowie die Inhaber der sub 4—6 bezeichneten Posten, deren Erben, Cessionarien, oder die sonst in ihre Rechte getreten sind, werden aufgefordert, ihre Ansprüche auf diese Documente resp. Posten spätestens in dem

am 18. Juli cr.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter Lesse anstehenden Termine geltend zu machen, widrigenfalls sie mit denselben präcludirt, und die Documente ad 1—3 für amortisirt erklärt, die Posten ad 4—6 aber im Hypothekenbuche gelöscht werden.

Thorn, den 23. März 1863.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [51]

Bekanntmachung.

Zur Vermiethung eines Platzes, zur Aufstellung einer Trinkhalle auf demjenigen Terrain, welches sich unmittelbar an der Radaune, vis-à-vis der Lohmühle, von der Fußgängerbrücke an der Lohmühle bis zur Fahrbrücke daselbst hinzieht, auf drei Jahre, vom 1. Mai c. ab, steht ein Licitations-Termin

am 8. April c.,
Vormittags 11 Uhr,

welcher um 12 Uhr geschlossen wird, im hiesigen Rathhause vor dem Herrn Stadtrath Strauß an, zu welchem Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Wir bemerken dabei, daß auf das Meist- oder nächste Erstgebot unbedingt der Zuschlag, oder, Falls beide Gebote nicht angenommen werden, Anberaumung eines neuen Licitations-Termins erfolgt, Nachgebote also keine Berücksichtigung finden.

Danzig, den 27. März 1863.

Der Magistrat. [5736]

Markt für edle Zuchtthiere.

Während der Tage des hier abzuhaltenden Pferdemarktes und zwar
am 18., 19. und 20. Mai c.
wird — nach Beschluß der landwirthschaftlichen Centralstelle — ein

Markt für edle Zuchtthiere
(Rindvieh, Schafe, Schweine)

eingerichtet werden.

Es wird für **verdeckte** und **unverdeckte** Räumlichkeiten Sorge getragen und für die Dauer des Marktes das Standgeld nach folgenden Sätzen erhoben werden:

1) pro Rind, [Kuh, Stier*) Jungvieh] im verdeckten Raume 2 Thlr., im unverdeckten 20 Sgr.;
2) pro 8 Q.-Fuß verdeckte Schafstallung 1 Thlr. (es werden die Bestellungen zu je 40 Q.-Fuß erbeten).;
3) pro Schwein (welches nicht mehr saugt) in verdeckten Stalle 1 Thlr.

In diesem Jahre wird **keine Prämiirung** mit dem Markt verbunden werden.

Für nicht verkaufte Thiere wird zur Erleichterung des Absatzes

am 3. Markttage Vormittags eine Auction

veranstaltet werden.

Futter wird in einem Depot auf dem Marktplatze käuflich zu haben sein.

Um das Einbringen der Rinder, Schafe und Schweine in die Stadt zu erleichtern wird mit der Königl. Steuerbehörde ein Uebereinkommen stattfinden, nach welchem für **jedes zum Markte kommende Stück** an den Thoren ein **einzelner** Schein ausgefertigt wird, der beim Rücktransport wieder abzugeben ist.

Anmeldungen zum Markte unter der Adresse: „Ostpreußische landwirthschaftliche Centralstelle zu Königsberg" werden

bis spätestens zum 1. Mai c.

erbeten. Auch nimmt der Generalsecretair Hausburg, Sackheim rechte Straße Nro. 38, dieselben **persönlich** entgegen.

Königsberg in Pr., März 1863.

Die Commission des Marktes für edle Zuchtthiere.

*) Stiere müssen mit Nasenringen versehen sein. [4875]

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Graudenz,
Erste Abtheilung,
den 20. März 1863.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns August Theod. Kummer hier, ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 1. März cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Goth hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 11. April cr.,
Vormittags 11½ Uhr,

in dem hiesigen Gerichtsgebäude auf der Thorner Vorstadt, vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreis-Gerichtsrath Bech anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 1. Mai cr., einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. [5454]

Beim Beginne des 2. Quartals d. J. beehren wir uns zum Abonnement auf die in unserm Verlage erscheinende

Insterburger Zeitung

ganz ergebenst einzuladen.

Da unserm Redacteur während seiner Zeugenhaft von Seiten der liberalen Parteigenossen die schätzbarsten Beweise von Theilnahme gegeben worden sind, so fühlt derselbe sich um so mehr verpflichtet, mit erhöhter Anstrengung den Interessen des verfassungsmäßigen Fortschritts zu dienen. Die Redaction hat demgemäß für entsprechende Vermehrung ihrer Mitarbeiter am Orte und außerhalb gesorgt.

Die Zeitung bringt die wichtigsten Nachrichten über Politik und soziales Leben, Handel, Gewerbe und Landwirthschaft, sowie vollständige Termine in Güter-Verkaufs- und Verpachtungs-Sachen, in Concursen und Lieferungsangelegenheiten. Im Feuilleton wird, so weit keine Kammerverhandlungen mitzutheilen sind, das Neueste aus dem Gebiete der Literatur dargeboten. Wöchentlich erscheint mindestens ein Leitartikel, welcher in volksthümlichem Style die Aufklärung zu fördern geeignet sein wird. Ueberhaupt wird die Zeitung stets für die Wahrung der Verfassung und für die Freiheit des gewerblichen, communalen und staatsbürgerlichen Lebens eintreten. —

Die Zeitung erscheint wöchentlich drei Mal, zum Preise von 17½ Sgr. pro Quartal und ist durch alle Postanstalten zu beziehen. Insertionen werden mit 1 Sgr pro Zeile berechnet.

Die nicht unbedeutende Verbreitung der Zeitung inner- und außerhalb der Provinz macht sie vorzugsweise für Insertionen geeignet.

Otto Hagen'sche Buchdruckerei.

In Brandau bei Marienwerder stehen 100 Mutterschafe, 100 Hammel und 3 Medower Sprungböcke zum Verkauf. Abnahme nach der Schur. [5709]

Der

Neue Elbinger Anzeiger

erscheint auch im nächsten Quartal wöchentlich dreimal und kostet vierteljährlich für Auswärtige 15 Sgr.

Bestellungen, die rechtzeitig erbeten werden, nehmen alle Königl. Postanstalten an.

Inserate werden gegen 1 Sgr. die Korpus-Spaltzeile aufgenommen.

Die Expedition d. Neuen Elbinger Anzeigers.
Elbing, Spieringsstraße 13.

Fortgesetzte Beweisführung

von der gesundheitsbefördernden Eigenschaft der Hoff'schen Malz-Präparate aus der Brauerei des Herrn Hoflieferanten Johann Hoff, Neue Wilhelmsstr. 1 in Berlin*).

Auszug aus einem Schreiben des Herrn **Wilh. Krache** in Scharmbeck (G.-B. Magdeburg) datirt vom 28. August 1862:

„Ich kann Ihnen in größter Dankbarkeit mittheilen, daß ich durch Ihr vortreffliches Malzextrakt-Gesundheitsbier von meinem sehr bösen Husten gänzlich befreit bin und mich jetzt völlig gesund fühle".

(Andere Briefe folgen).

*) Nicht zu verwechseln mit der in der Wilhelmsstr. 1 befindlichen Fabrik von sogenanntem Malzextrakt, welche lediglich von einigen Spekulanten unter gleichlautender Firma errichtet worden ist, um dadurch das Publikum zu täuschen und unter erborgtem Ruf Absatz zu erzielen. [4637]

Mit Bezugnahme auf Obiges habe ich die Ehre einem geehrten Publikum in Erinnerung zu bringen, daß der **Herr Hoflieferant Johann Hoff** mir die **General-Niederlage und Agentur seiner Präparate von Malz-Extract, Kraft-Brust-Malz, vis cerevisia und aromatischem Kräuter-Bäder-Malz** für **Danzig** und **Umgegend** übertragen hat.

Ich habe obige Fabrikate stets vorräthig und empfehle solche bestens.

J. Grünwald,
Breitgasse No. 84, vis-à-vis dem Lachs.

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Ein verheiratheter und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur, in einem gesund und reizend gelegenen Orte **Thüringens**, ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden bei billigen Bedingungen zugesichert. — Adresse: R. R. R. poste restante frei. Weimar. [6214]

Feuersichere Zeolithpappen zur Dachdeckung,

aus der Fabrik der Herren C. Diersch u. Co. in Berlin, halten auf Lager und empfehlen

Richd. Dühren & Co.,
[4819] Poggenpfuhl 79.

Für Landwirthe.

Aecht amerikanischen Baker-Guano

enthaltend **laut Analyse des Freiherrn Dr. von Liebig ca. 80% phosphorsauren Kalk,** empfehlen

Richd. Dühren & Co.,
[6430] Poggenpfuhl No. 79.

Hoyer'sche patentirte Viehsalzlecksteine
empfiehlt von jetzt ab 10 Stück oder 60 Pfund für 1 Thlr. Ebenso empfehle Staßfurter **Abraum-Salz.**

Christ. Friedr. Keck,
[3918] Melzergasse 13.

Danziger
Fettvieh-Commissions-Geschäft.

Verkäufe von Fettvieh werden regelmäßig Montags jeder Woche bewirkt. Zusendungen erbitte unter vorheriger Anmeldung

Christ. Friedr. Keck,
[3918] Melzergasse 13.

Institut für chemischen Unterricht u. chemische u. mikroskopische Untersuchungen
von
Cuno Fritzen,
[546] Breitgasse 43. Sprechstunden von 12—2 Uhr M.

Asphaltirte feuersichere Dachpappen in vorzüglicher Qualität, in allen Längen, so wie in Tafeln und den verschiedensten Stärken, empfiehlt zu den billigsten Preisen die Maschinen-Papier-Fabrik von [2426]

Schottler & Co.,
in Lappin bei Danzig,
welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen jeder Art werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

Herrmann Pape, Buttermarkt 40.

Die vorzüglich gelungene Photographie des „Jüngsten Gerichtes", unmittelbar nach dem in der Marienkirche zu Danzig befindlichen **Memling'schen Originale** bewirkt, vom Königl. Hof-Photographen G. F. Busse, nebst Geschichte und ausführlicher Beleuchtung des Gemäldes von A. Hinz, ist in der Größe von 12½ u. 8½ Zoll stets vorräthig und zum Preise von 2 Thalern pro Exemplar zu haben bei A. Hinz, Danzig, Korkenmachergasse 4. [4944]

Die Kunststeinfabrik

des Privat-Baumeister Berndts
Lastadie No. 3 u. 4

empfiehlt ihr Lager von Treppenstufen, Podestplatten, Vasen in beliebigen Formen, Fliesen, Futterkrippen für Pferde und Rindvieh, Schweinetrögen, Wasserleitungsröhren von 4 — 24 Zoll lichtem Durchmesser, Brunnensteinen zu Brunnen von 3 bis 5 Fuß lichter Weite etc.

Nicht vorräthige Gegenstände werden nach Zeichnung und Angabe in möglichst kurzer Zeit ausgeführt. Preis-Courants gratis. [5670]

Hiemit empfehle ich mein Lager ächten frischen **Patent-Portland-Cement Robins & Comp.,** englischen **Steinkohlentheer,** englische **Chamottsteine,** Marke **Cowen & Ramsay,** englischen **Chamottthon, Traß,** französischen natürlichen **Asphalt** in Pulver und Broden, **Goudron,** englisches **Steinkohlenpech,** englischen **Dachschiefer, Schieferplatten,** asphaltirte **Dachpappe,** englischen **Patent-Asphalt-Dachfilz, Glasdachpfannen, Dachglas, Fensterglas,** englische schmiedeeiserne **Gasröhren,** gepreßte **Bleiröhren,** englisch glasirte **Thonröhren,** holländischen **Thon, Almeroder Thon, Steinkohlen,** sowohl **Maschinen-** als **Nußkohlen** zur gütigen Benutzung. [5647]

E. A. Lindenberg.

Für ein industrielles Unternehmen wird ein sicherer Mann als Aufseher, mit 300 Rt. Gehalt 2c., gesucht. Fachkenntniß ist nicht erforderlich. Auftrag **W. Junge & Co.** in Berlin. [52]

In dem Schiffe „Aphrodite", Capt. Roostee, sind an Ordre verladen:

35 Chaldron Schleifsteine, Ablader G. Schmaltz & Co in Newcastle
21 Tons Fireclay, Ablader Habelmann & Co., in Newcastle.

Die unbekannten Empfänger werden ersucht sich schleunigst zu melden bei

[57] **F. G. Reinhold,** Schiffs-Abrechner.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.